

THE FALLS

Land	Großbritannien 1980
Produktion	The British Film Institute
Buch, Regie	Peter Greenaway
Kamera sowie	Mike Coles, John Rosenberg Erica Stevenson, Francine Winham, Tex Ledcote
Photos	Tony Poulter, Michael Nyman, Ian Lake, Donald Lazenby, The Ripon Carter Archive
Schnitt Musik sowie	Peter Greenaway Michael Nyman Brian Eno, John Hyde, Keith Pendlebury
Musiker	Nicolas Hayley, Steve Saunders, Ann Barnard, Barbara Grant, Ben Grove, Doug Wotton, Rony Allam, Ian Mitchell, Keith Thompson, Lucy Skeaping
Ton	Malcolm Hirst, Dave Lawton, Diana Ruston, Digby Rumsey, Mick Audsley
Kameraassistentz	David Scott, Andrew Speller, David Bough
Beleuchtung Mischung Beratung	Glynn Fielding, Charlie Giblett Tony Anscombe Rapper Begol, J.J. Audubon, Tulsa Luper, H.E. Carter, Die 'VUE'-Sammlung
Übersetzer	Aet Nyman, Brian Sweetman, Sharon Maconie, Carole Myer, Tom Hunsinger, Maria Almendra, Gabor Vernon, Lesley Wilson, Aad Wirtz, Elizabeth Ledward
Sprecher	Colin Cantlie, Hilary Thompson, Sheila Canfield, Adam Leys, Serena Macbeth, Martin Burrows

Darsteller

Peter Westley, Aad Wirtz, Michael Murray, Lorna Poulter, Patricia Carr, Adam Leys, Mary Howard, Sheila Canfield, Evelyn Owen, Hilary Thompson, Carole Myer, Monica Hyde, Colleen Thomas, Neil Hopkins, Dewi Thomas, Peter Sacre, Keith Pendlebury, Robert Warby, Marcia Pendlebury, The Quay Brothers, Tom Hunsinger, Martin Burrows, Maggie Palmer, Adejbo Nkasaggi, Maurice Tarling, Pat Whitney, Alicia Webb, Sandra Williams, Garry Morris, Richard Jenkins, Serena Macbeth, John Wilson, Lesley Wilson, Gabor Vernon, Rod Stoneman, Howard Milner, Aet Nyman, Teet Toome, Reeta Toome, Artur Toome, Martin Pawky, Jeremy Tarling, Graham Jones, Chris Auty, Glyn Fielding, Chris Rodriguez, John Lea, Alice Skillings, Michele Osborn, Simon Fea, Kenneth Breese, Edith Lazenby, Nigel Algar, Nita Bird, Cedric Pheasant, Lucy Finch, Donald Lazenby, Terry Lansbury, Freida Jones, Pat Hopkins, Peter Sainsbury, Ian Lake, David Cowper, Sarah Cowper, Lucy Skeaping, Herbert Mullinger, Christine Metcalfe, Christopher Metcalfe, Lilian Mullinger, Marion Brame, Wendy Evans, Bob Godfrey, Mick O'Connor, Raina James, Chris Thomas, Alderich Asenbryl, Dorothy Bradley, Udi Eichler, Cathy Lake, Dave Lawton, Brigitte Kahn, Glennys Williams, John Hyde, Christopher Williams,

Gillian Tarling, Russel Flint, Howard Milner, J.J. Czipri, Lucia Apel, Molly Nyman, Rachel Penfold, Simon de Quincey, Carlene Crow, Colin Hasp, Colin Berwick, Tony Sloman, Peter Nage.

Uraufführung	19.11.1980, London Film Festival
--------------	----------------------------------

Format	16 mm, Farbe
Länge	185 Minuten

Pressestimmen zum Forum 1981

"Eine ideale Weltgeschichte wird am perfektesten anhand der Geschichte ihrer Subjekte erzählt. Aber eine solche Geschichte übersteigt die menschlichen Möglichkeiten, zwingt zum Kompromiß." Der britische Regisseur Peter Greenaway hat sich für THE FALLS zu einem ungewöhnlichen Kompromiß durchgerungen.

Er reiht Biographie-Fetzen von 92 Personen aneinander. Gemeinsam ist allen, daß ihre Namen mit den Buchstaben F-A-L-L beginnen und daß sie in einem Standardlexikon als "Opfer unbekannter, gewaltsamer Ereignisse" ausgewiesen sind. Die Grundidee läßt zunächst THE FALLS als Experimentalfilm in britisch-scurriler Manier erscheinen. Der Eindruck verliert sich allerdings im Laufe der in 92 ungleiche Einzelstücke seziierten 185 Minuten Zeit.

Die inhaltliche Methode zeigt verblüffende Ergebnisse; den Mikrokosmos der Einzel-Ereignisse durchweht ein Netz von Querverweisen und freien Assoziationen. Es entsteht Spannung, die rational kaum erklärbar ist, und Peter Greenaway kommt auf dem ungewohnt konzeptionellen Weg oft näher an sein Ziel der idealen Weltgeschichte als die meisten seiner Kollegen mit ihren realistischen Menschheitsgemälden. Daß der Versuch so befriedigend ausfällt, daß der trockene, dokumentarische Stoff zu bewegendem Kino werden kann, ist nicht zuletzt den handwerklichen Fähigkeiten in Kamera (Mike Coles und John Rosenberg), Schnitt (Peter Greenaway) und Musik (Michael Nyman) zu verdanken.

Paul W. Schmits, in: Volksblatt Berlin, 21.2.1981

Peter Greenaway nennt seinen Film eine biographische Forschungsarbeit. Aus 19 Millionen Fallstudien von Opfern des 'Unbekannten Gewaltigen Ereignisses' (englisch: Violent Unknown Event = VUE) (?) wurde ein Block von 92 Nachnamen ausgewählt, die alle mit den Buchstaben 'Fall' beginnen. Aus den Nachforschungen über diese Personen ist so etwas wie eine einzige große Biographie entstanden. Ein skurriler Film, dessen absurd-komische Geschichten ich leider überhaupt nicht verstanden habe, dessen Aufnahmen und Montage aber großartig sind.

Angelika Kaps, in: Der Tagesspiegel, Berlin, 25.2.1981